



Pioniere im Publikationsmanagement

Neun von zehn Kandidierenden haben die Hürde «Publikationsmanager/in ED» erfolgreich geschafft und konnten am 30. März in Zürich das wohlverdiente eidg. Diplom entgegennehmen. Es war die erste Prüfungsdurchführung nach neuer Prüfungsordnung.

Von Theresia Kohler

Die neu strukturierte Prüfung ist, aufbauend auf Berufsprüfungsebene, eine eidg. Prüfung mit strategischer Ausrichtung in Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Marketing und Projektmanagement. Sie befähigt Fachpersonen zu Kaderfunktionen in der grafischen Industrie.

Jürg Zellweger vom Schweizerischen Arbeitgeberverband und Verantwortlicher der Ressorts Bildung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hielt die Festrede. Anschaulich hat er eingehend die Schweizerische Bildungslandschaft skizziert und konnte als seinerzeitiger Vertreter der IGB (Mitträger Publikationsmanager/in ED) die hürdenreiche Entstehung des neuen Berufsbildes darlegen – ein Berufsbild, das Zukunft verspricht.

Aus einer völlig anderen Sicht, ebender der Diplomanden, richtete Diego Treyer ein flammendes und sympatisches Grusswort an die Festgemeinde. Seine Rede geben wir hier ausschnittsweise wider.

«Geschätzte Diplom-Besitzer und Besitzerinnen, wertere Angehörige und Mitgezerrte, meist geehrte Dozenten und Dozentinnen. Dank einigen hier anwesenden Initianten, durften wir im vergange-



Schnappschüsse von der Abschlussfeier: In der Abbildung ganz oben Jürg Zellweger vom Schweizerischen Arbeitgeberverband, darunter Diego Treyer bei seiner Diplomanden-Rede.
Jean-Paul Thalmann und Erwin Grob, Präsident der Prüfungskommission, gratulieren Pascal Bommeli.



nen Jahr als Pioniere den Lehrgang zum Publikationsmanager HF absolvieren. Die Tatsache, dass ausgerechnet ich hier stehen darf, lässt darauf schliessen, dass die Prüfung tatsächlich von allen mit Erfolg bestanden wurde.

Ein Diplom oder sogenannter Fachausweis, egal ob nun als Druckkaufmann oder als Publikationsmanager, ist sicherlich eine schöne Sache. Berufliche Neuausrichtung, Beförderung und bessere Entlohnung sind Schlagworte, die mit einer Weiterbildung einhergehen. Dennoch sollte das bedeutendste und wichtigste Privileg nicht vergessen werden. Es heisst Verantwortung!

In einer sich stetig und schnell wandelnden Zeit, die mittelfristig, wenn nicht sogar kurzfristig nach neuen

Viscom-Preis: Marcel Schuler durfte den Viscom-Preis 2012, einen Reiseutschein im Wert von CHF 500,- für die beste Fallstudie mit der Best-Note 5.7.

Denkweisen schreit, gilt es, sich zu behaupten. Verantwortung übernehmen bedeutet nicht mehr einfach nur Aufgaben und Kompetenzen ins Gleichgewicht zu setzen und damit einen beruflichen Aufstieg zu erwirken. Verantwortung zu tragen heisst, sich gezielt Gedanken zu machen, wie es mit einer unter druck geratenen Branche weitergehen soll. Gejammer, Wehklagen und Mitleid erwarten, sind bestimmt nicht Eigenschaften, die von



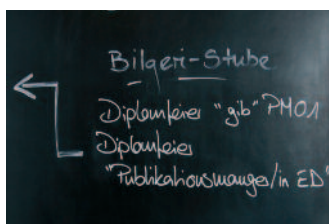
DIPLOMANDEN

BOMMELI PASCAL, GREIFENSEE
BRÄNDLI PHILIPPE, ZÜRICH
HOHLER PATRICK, MÖHLIN
JOST FLURIN ENGELBERT, CHUR
MURBACH MARCO*
SCHULER MARCEL, GLARUS**
TREYER DIEGO, AUSSERBERG
TRÜMPI CLAUDIA, ZÜRICH
VOGEL PIA, AADORF
WÄLTJ PATRICK, PFÄFFIKON

*) ohne eidg. Diplom
**) Gewinner Viscom-Preis



Jean-Paul Thalmann, Schulleiter der «gib»Zürich Kaderschule, liess die Entstehungsgeschichte zum Publikationsmanager Revue passieren. Dr. Thomas Gsponer, Direktor Viscom, würdigte die Pioniere des Publikationsmanagements.



zukünftigen Entscheidungsträgern erwartet werden. Und sind wir ehrlich: Unsere Branche hat deren bereits genug. Unter dem Motto «Der Kapitän verlässt das sinkende Schiff als Letzter» ist der eine oder andere bereits ersoffen. Die Situation erwartet eine Reaktion – und dies, wertere Absolventen, dies ist unsere Verantwortung! Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unserer Branche, unse-

rem Unternehmen, aber auch gegenüber unseren Mitarbeitern. Sei es nachhaltiges Planen, gewinnorientiertes Arbeiten oder die Organisation unterschiedlicher Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Über all diese Themen haben wir in den vergangenen Monaten so einiges mit auf den Weg bekommen. Müsste ich diese Zeit in drei Worten fassen, fiel mir die Wortwahl nicht all zu schwer: «Kurz und intensiv.» In möglichst wenig Zeit wird be-

rufsbegleitend die grösstmögliche Menge an Wissen vermittelt. Eine Tatsache, die in Verbindung mit dem heutigen Berufsstress eine enorme Belastung bedeuten kann. Und trotz dieser widrigen Umstände, gibt es immer wieder Menschen, welche sich den Unannehmlichkeiten stellen. Genau der Typ Mensch, der nach neuen Herausforderungen und Verantwortungen sucht. Und dies wird kein Zufall sein. Eine Überlegung, welche jeder einzelne sich in Zukunft in schweren Situationen in Erinnerung rufen sollte.

Nun, wertere Damen und Herren will ich Sie nicht langweilen und komme als Individualist – wie wir es alle sind, zum Abschluss: Da ich zweisprachig aufgewachsen bin, und meine zweite Sprache dem Hochdeutschen und jeder anderen in gänzlich allen Belangen weit überlegen ist, wechsele ich für die Zusammenfassung und das Schlusswort in Walliserdeutsch:

Niwi Situatione sind a Chance! A Chance aswas z verändru und zum bessru z cheru, besser als das gad aso ischt. Mit dem Diplom wa wier hiä hittu verchome, gits aso a niwi Situation.

Der Kenner hat nun gemerkt, das ich in den letzten zwei Sätzen gleichviel ausgesagt habe, wie vorher in fünf Minuten hochdeutsch! Deswegen fahre ich auf Walliserdeutsch fort:

Äs isch Zit ver merci z säge. Merci all dene wa isch das als Dozäntu oder Organisatoru ermeglicht heint. Sicherlich öi as merci an all minu Mitschiäler, will ohni di wes a verflüächt trochuni Sach gsi. Danke, und deichet dra, Anicolor sei danke, der Mänsch wagst an schine Üfgabe!
Schöne Abu.»

WICHTIGE TERMINE

Die nächsten Lehrgänge und Veranstaltungen

**BP Druckauffrau/-mann EFA
Lehrgang DK84**
ab Oktober 2012 in Zürich.

DK Informationsabende
Donnerstag, 3. Mai 2012
18.00 Uhr in Zürich
Donnerstag, 31. Mai 2012
18.00 Uhr in Luzern
Donnerstag, 14. Juni 2012
18.00 Uhr in Bern

**HFP Publikationsmanager/in
ED
Lehrgang PM02**
ab 12. Mai 2012

PM Informationsabende
Donnerstag, 5. Juli 2012
18.00 Uhr in Luzern
Donnerstag, 30. August 2012
18.00 Uhr in Bern

Alle Informationsabende sind kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung.

**Details, Informationen,
Anmeldung:**

Kaderschule «gib»Zürich
Seefeldstrasse 62
Postfach
8034 Zürich
Telefon 044 - 380 53 00
Telefax 044 - 380 53 01

➤ www.gib.ch

